

Franckesche Stiftungen zu Halle

Weihnachts-Fragen, worinnen den Kindern die Lehre von der Geburt Jesu Christi einfältig vorgetragen und erläutert wird

Bergemann, Christian Siegmund

Berlin, 1748

VD18 13217291

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

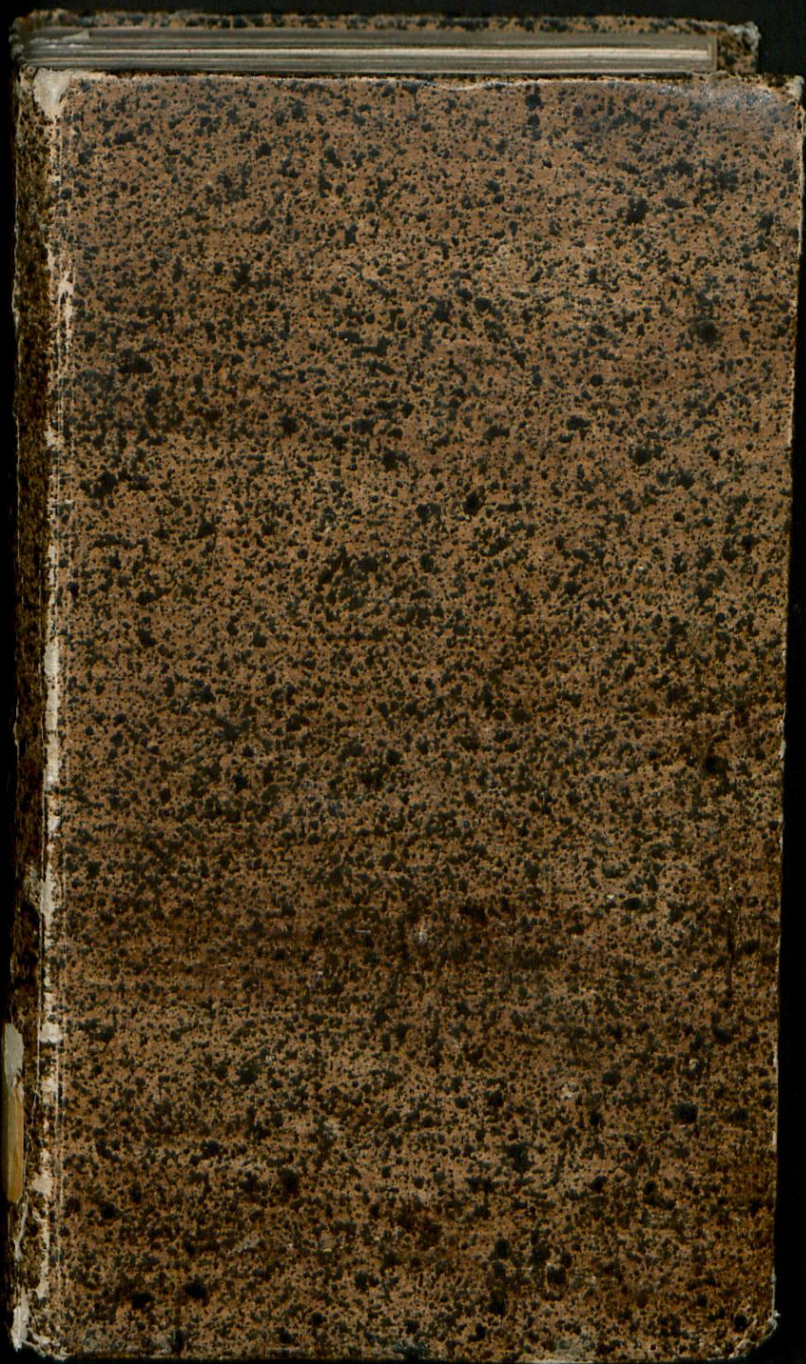
Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188685)



12 R. 11.

Weihnachts=

6.

5
Fragen,

worinnen

den Kindern

die Lehre

von der

Geburt

Jesus Christi

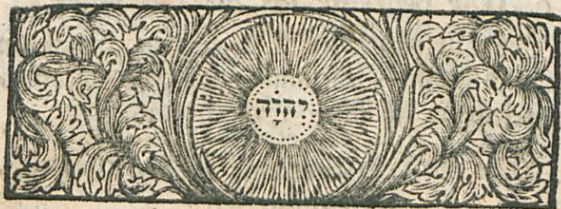
einfältig vorgetragen und erläutert
wird.

BERLIN,

gedruckt bey Christian Sigismund Bergemann.

1748.

Diese Weihnacht-Fragen sind eigentlich den Kindern gewidmet. Doch werden auch erwachsene, die als Kinder ins Simmelreich kommen wollen, darinnen ihre Erbauung finden, wenn sie die angeführte Sprüche fleißig nachschlagen, und unter Gebet und stiller Betrachtung erwegen, vor allen Dingen aber die 20te und folgende Fragen in eine heilige Übung bringen werden. Man kan sonst hiebey die 2. Weihnacht-Gespräche zwischen einem Lehrer und Kinde nachlesen, davon das erste 1736. zum erstenmal, und 1745. zum zweytenmal, das zweyte aber 1739. zum erstenmal, und 1745. zum zweytenmal heraus gekommen. Gott lege einen Segen auf diese geringe Arbeit!



1. Wie viel sind hohe Feste im Jahr?

Drey. Weihnachten, Ostern und Pfingsten, die dem Dreyeinigen Gott zu Ehren gefeyert werden, und an welchen wir uns der vornehmsten Wohlthaten Gottes erinnern.

2. Was feyern wir igo für ein Fest?
Weihnachten.

3. Was heist Weihnachten?

Eine geweihte oder heilige Nacht, weil Jesus durch seine Geburt diese Nacht geweiht und geheiligt hat.

4. Welcher Wohlthat erinnern wir uns in diesem Feste?

Der Geburt Jesu Christi.

5. Was ist die Geburt Jesu Christi?

Da der Sohn Gottes, der wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit gebohren, von der Jungfrauen Maria in der Fülle der Zeit wahrhaftiger Mensch gebohren worden. Galat. 4, 4. 5. Joh. 1, 14.

X 2

6. Wie

6. Wie begreiffe ich diese Geburt?

Die kan kein Mensch begreifen. Es ist ein kundlich grosses Geheimniß, daß Gott geoffenbahret ist im Fleisch. 1. Tim. 3, 16.

7. Wie muß ich aber mit diesem Geheimnisse umgehen?

Du must es zur Gottseeligkeit anwenden.

8. Wie wende ichs zur Gottseeligkeit an.

Wenn du glaubest, Jesus sey Christus der Sohn Gottes, und durch den Glauben das Leben hast in seinem Nahmen. Joh. 20, 31.

9. Ich soll glauben, Jesus sey Christus. Sind denn die Nahmen Jesus und Christus nicht einerley?

Sie bedeuten eine Person, aber sie heissen nicht einerley.

10. Was heisset der Name Jesus?

Ein Heyland oder Seligmacher. Und dieser Name ist unserm Heylande bey seiner Beschneidung gegeben worden, wie wir unsere Tauffnamen bey der Tauffe empfangen, Matth. 1, 21. Luc. 2, 21. Man hat ihn daher ordentlich bey diesem Namen zu nennen pflegen.

11. Was heisset aber der Name Christus?

Ein Gesalbter oder Messias. Und dieser Name zeigt das Amt des Herrn Jesu an, daß er der von Gott verheißene Welt-Heyland sey. Matth. 16, 16. Joh. 4, 42.

12. Wenn

12. Wenn hat denn Gott einen solchen
Messiam und Welt-Zeyland verheissen?

Bald nach dem betrübten Sünden-Fall.
1. B. Mos. 3, 15. welche Worte daher das erste
Evangelium genannt werden.

13. Wie verstehe ich diese Worte?

Gott verheisset darinnen, es solle aus der
Eva ihrem Nachkommen einer aufstehen, der
dem Teuffel die Macht wieder nehmen solle, die
er durch den Fall über die Menschen erhalten,
und der folglich die Menschen wieder selig ma-
chen würde. Und das ist der Sohn Gottes
oder Christus und Messias, wie er hernach ge-
nennet worden. 1. Joh. 3, 8.

14. Ist denn Christus oder der Messias
gleich nach dieser Verheissung gekom-
men?

Nein. Es giengen bey 4000. Jahr hin, ehe er
in die Welt kam.

15. Sind denn alle Menschen in dieser lan-
gen Zeit unter der Gewalt des Satans
liegen geblieben, und verlohren ge-
gangen?

Nein. Gott ließ von Zeit zu Zeit viele herr-
liche Verheissungen von dem Messia durch Mo-
sen, David und die Propheten kund machen,
auch ihn durch die Opfer und andere Gottes-
dienstliche Handlungen der Juden vorbilden:
die nun denen Verheissungen glaubeten, und bey
dem

dem äußern Gottesdienste auf den Mesiam im Glauben sahen, die wurden durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig, so wol wie wir, die wir an ihn glauben. Apost. G. 15, 11.

16. Welche sind wol die vornehmsten Verheißungen, die von dem Mesia vorher sind verkündiget worden?

Die von seiner Person, von seiner Ankunft, von seinem Geburts-Ort, von der Zeit seiner Geburt, von seinem Amte, und von der Führung seines Amtes handeln.

So ist deutlich vorher gesagt worden:

1. Er würde Gott und Mensch in einer Person seyn. Jes. 9, 6. 7.
2. Er würde herkommen aus dem Saamen Abrahams 1. B. Mos. 22, 18.
aus dem Stamm Juda 1. B. Mos. 49, 10.
aus dem Geschlecht Davids Jer. 23, 5. 6.
von einer Jungfrau Jes. 7, 14.
3. Er würde zu Bethlehem gebohren werden. Mich. 5, 1.
4. Er würde gebohren werden wenn das Regiment noch nicht völlig von den Juden würde genommen seyn 1. B. Mos. 49, 10.
am Ende der 70. Jahr Wochen, oder 490. Jahr, die von der Wiederaufbauung Jerusalems angehen, und mit der Zerstörung sich enden. Daniel 9, 24. 27.
Zur Zeit des andern Tempels. Haggai 2, 7. 10.
5. Er

5. Er würde ein Mittler- und Erlösungs-Amt führen, die Menschen aus der Sünde, Tode, und Gewalt des Teuffels erretten, und mit Gott wiederum aussöhnen, daher auch Immanuel heißen, das ist, Gott mit uns. 1. B. M. 3, 15. Dan. 9, 24. Jes. 53, 4. 5. 6. Hof. 13, 14.

Und das würde er thun als ein Hoherprie-
ster Ps. 110, 4.

König Jerem. 23, 5. 6.

und Prophet 5. B. Mos. 18, 15. 18. 19.

6. Er würde das Amt führen
zu erst in einem niedrigen und verachteten
Jes. 53, 1 = 7.

sodann aber auch in einem erhöhten und
herrlichen Stande. Jes. 53, 8. 12.

17. Woher bin ich denn nun gewiß, daß
Jesus der Christ oder Messias und
verheißne Welt-Zeyland sey?

Weil das alles an ihm erfüllet ist, was von dem
Messia ist vorher geweissaget worden.

1. Er ist die Person, die der Messias hat seyn
sollen,

nehmlich wahrhaftiger Gott Röm. 9. 5.
und wahrhaftiger Mensch. Joh. 1, 14.

Dis bewieß er auch mit seinen Wundern,
die er aus eigener Krafft verrichtete:

2. Er hat das Herkommen, daß der Messias hat
haben sollen. Darnum heisset er

Der Saame Abrahams. Gal. 3, 16.
 der Löwe vom Geschlecht Juda } Offenb. 5, 5.
 die Wurzel David }
 ein Sohn der Jungfrau Maria, Matth. 1,
 20 + 23.

3. Er ist an dem Ort gebohren, wo der Mesias
 hat sollen gebohren werden, nemlich zu Beth-
 lehem. Luc. 2, 4.
4. Er ist zu der Zeit gebohren, da der Mesias
 hat sollen gebohren werden.

Der Kaiser August herrschete zwar damals
 schon über die Juden, zum Zeichen, daß
 es mit ihrem Regiment zu Ende gieng,
 aber sie hatten doch noch ihren König
 Herodes, und den großen Rath zu Jeru-
 salem. Matth. 2, 1. 4.

Die 70. Jahr-Weeken giengen zu Ende,
 und der Herr Jesus verkündigte selbst
 Jerusalem seinen Untergang, der auch
 40. Jahr nach seinem Tode erfolgte.
 Luc. 19, 41 + 44.

Der andre Tempel stand noch, in welchem er
 bis an seinen Tod lehrte. Luc. 19, 45 + 47.

5. Er hat das Amt das der Mesias hat haben
 sollen.

Er heisset und ist unser Erlöser und Mittler.
 I. Tim. 2, 5. 6. 2. Corinth. 5, 14 + 21.
 unser Hoher-Priester, Hebr. 9, 11 + 14.
 König Luc. 1, 31 + 33.

und Prophet Joh. 6, 14. Luc. 24, 19.

6. Er führet das Amt so, wie es der Mesias hat
 führen sollen

Im

Im Stande seiner Erniedrigung, da er für
uns gelitten und gestorben am Creuze.
Phil. 1, 28.

Im Stande seiner Erhöhung, da er wieder
auferstanden von den Todten, gen Him-
mel gefahren, sitzt zur Rechten Gottes,
und wird wieder kommen zum Gericht.
Phil. 2, 9-11.

18. Wo bekennen wir das alles in unserm
Catechismo?

Im 2. Artikel, und in der herrlichen Ausle-
gung desselben.

19. Haben wir nicht in der Bibel einen Ort,
wo alle Verheissungen vom Messia, in
Jesu erfüllet beysammen stehen?

Ja, in dem 1. Weihnachts-Evangelio. Luc.
2, 1-14.

Denn da hören wir:

1. Daß Jesus als ein Mensch gebohren wor-
den, aber daß ihm auch alle Engel Gottes,
als ihrem Herrn und Gott gedienet, und
angebetet.

Daß seine Eltern aus dem Hause David, und
seine Mutter Maria eine Jungfrau, die mit
dem Joseph zwar verlobet, aber von ihm
noch nicht heimgeholt war, daher er nur
Jesu Pfleg-Vater ist.

Daß Bethlehem der Ort seiner Geburt ge-
wesen.

X 5

Daß

Daß er unter dem Kaiser August gebohren worden, dem die Juden schon zinsbar waren.

Daß er der Heyland heisset, der allem Volck zu grosser Freude gebohren worden.

Daß er im Stall in eine Krippe gelegt, und in schlechte Windeln gewickelt worden, womit er den Anfang seiner niedrigen Gestalt gemacht, aber auch die Menge der himmlischen Heerscharen über ihn Gott gelobet, womit seine Hoheit und künftige Herrlichkeit angedeutet worden.

20. Aber wenn ich das nun so weiß und vor wahr halte, bin ich denn schon gläubig, und habe ich bereits das Leben in dem Namen Jesu?

Nein, du mußt dich um den lebendigen Herzens-Glauben bekümmern, und dadurch deine Seligkeit erlangen.

21. Wie fange ich das an?

Auch das lernst du aus dem Weihnacht-Evangelio lernen.

22. Wie denn?

Im Evangelio sind geringe, verachtete Hirten, denen wird der Herr Jesus zuerst verkündigt, da mußt du gedenken: Ey! bin ich gering und verachtet in der Welt, so schicke ich mich vor dem Herrn Jesu, er wird sich mir auch offenbaren, und auch meiner sich erbarmen. I. Cor. I, 26, 30.

23. Ja,

23. Habe ich an den Hirten nicht noch mehr zu lernen?

Ja. Sie waren des Nachts bey ihrer Heerde. Das bildet zugleich ihren innerlichen Seelenzustand ab. sie lagen in der Nacht der Sünden und Unwissenheit. Darinnen liegest du auch von Natur. Glaube gewiß: So sehe ich auch aus. Ich bin ein blinder, verlorner und verdampter Sünder in mir selbst, ein Kind des Zorns von Natur. Röm. 3, 23. Ephes. 2, 1. 2.

24. Wie fange ichs denn aber nun an?

Der Herr Jesus macht den Anfang. Die Hirten umleuchtete des Herrn Klarheit. Und so will dich Christus auch erleuchten, wenn du ihn nur durch seinen Geist an deinem Herzen würcken lässest, und den redlichen Vorsatz fassst, du wirst aufwachen und von den Todten aufstehen. Ephes. 5, 14.

25. Wobey mercke ichs wol, wenn mich Christus erleuchtet?

Die Hirten erschraffen und furchten sich sehr. So wirstu auch über deine Sünde erschrecken, und (wie in den Fragstücken steht) sie lernen groß achten, und mit Willen und Lust nicht mehr sündigen können, die Sünde wird dir eine unerträgliche Last werden im Gewissen. Ps. 6. und Ps. 38.

26. Aber muß ich denn immer in solcher Furcht und unter solcher Last liegen bleiben?

Nein.

Mein. Du mußt zwar dieselbe nicht selbst leichtsinnig wegwerffen, sondern vielmehr bitten: Zermalm mir meine Härte, mach mir meinen Sinn. Aber du mußt mit deinem Elende nun auch zum HErrn JESU gehen, und ihn als deinen Heyland ansehen, und bitten: HErr JESU erbarme dich mein, und nimm alle meine Sünde von mir, du bist ja mein Heyland. Darum sprach der Engel zu den Hirten: Fürchtet euch nicht, siehe ich verkündige euch grosse Freude, euch ist heute der Heyland geboren. Ps. 51. Das Gebet Manasse.

27. Wenn ich das thue, werde ich denn so bald meiner Sünden-Last und Furcht loos, und empfinde die grosse Freude in JESU meinem Heylande?

Wenn dein Herz recht zerknirschet und zermalmet ist, und du damit zum HErrn JESU in der Wahrheit gehst, so hastu Theil an dieser Freude, und du kannst gewiß glauben: Auch mir wird diese grosse Freude verkündiget, auch mir ist der Heyland geboren. Aber die süsse Empfindung solcher Freude über deinen Heyland, mustu ihm gänglich überlassen, wenn und wie er sie in dir würcken will. Manche Seele erquicket er bald und empfindlich, manche prüfet er, und läset sie die Erquickung nicht so bald und empfindlich fühlen. Alle aber nimmt er an, die zu ihm kommen. Matth. 11, 28-30. Joh. 6, 36.

28. Wie muß ichs denn machen, wenn ich die Freude am HErrn noch nicht in mir empfinde?

Du

Du mußt machen, wie die Hirten, die die Freude auch nicht so gleich empfunden, als sie ihnen verkündiget wurde. Sie ermunterten sich unter einander: Lasset uns gehen gen Bethlehem, und die Geschichte sehen, die uns der Herr kund gethan hat; sie kamen eilend, und funden Jesum, und kehrten unterm Lobe und Preise Gottes wieder um. Luc. 2, 15-20. Wirstu in Erkenntniß und Gefühl deines Sünden-Elends dich aus dem Evangelio (auch, wenn du Gelegenheit hast, mit andern die deines Sinnes sind) ermuntern, immer näher in Christum einzudringen; wirstu dis eilend, mit inbrünstigem Verlangen des Glaubens thun, so wirstu gewiß zu rechter Zeit deines Heylandes so froh werden, daß du Gott darüber hoch preisen, und Friede und Wolgefallen in deiner Seele erfahren wirst, und so hastu denn durch den Glauben das Leben in dem Namen Jesu. Ps. 103. 1-5.

29. Dazu hat auch vielleicht die Menge der himmlischen Heerschaaren die Hirten ermuntern wollen, wenn sie ausgerufen: Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wolgefallen?

Nicht allein die Hirten, sondern auch dich, wenn du ihnen nun sogleich gesinnet bist.

30. Wie kan Gott Ehre von mir schänden Staub und Asche haben?

Du lebestest ohne Gott, ja Gott zur Schande,

de, ehe du Christum erkantest und annahmest durch den Glauben. Nun du aber ihn erkannt und angenommen hast, muß dein Herz der Gerechtigkeit, Gnade und Barmherzigkeit Gottes, der dir seinen Sohn und mit ihm alles geschencket hat, so voll seyn, daß du in tiefster Demuth, Ehrfurcht und Anbetung in deiner Seele immer zu seinen Füßen dich werffest; dein Mund muß, wenn du Zeit und Gelegenheit dazu hast, im Lobe eines solchen Gottes singend und betend überfließen; und dein ganzes Leben, in allem was du thust, muß Gott zu verherrlichen und groß zu machen suchen. Ps. 103, 6. 18.

31. Wie habe ich Friede auf Erden?

Satan, Welt und Sünde werden dir zwar keinen Frieden innerlich noch äußerlich lassen wollen, sondern dich desto mehr anfeinden und dir Unruhe machen, je mehr du Gott in Christo zu verherrlichen trachten, und dem Herrn anhangen wirst. Aber sey getrost und fürchte dich nicht. Du hast Friede mit Gott durch deinen Herrn Jesum Christum, der dir alle deine Sünde vergeben, und dich gerecht gemacht hat durch den Glauben an ihm. Du hast Friede in deinem Gewissen, das verdammet dich nicht mehr, und kan dich nicht verdammen, denn du bist in Christo Jesu. Du hast Friede mit allen Creaturen, nichts nichts kan dich verdammen, du schmeckest den Frieden bey allem Geschüttel, ja deine ärgsten Feinde müssen noch wohl deine besten Freunde werden. Sonderlich hastu
Friede

Friede mit allen Kindern Gottes, die dich lieb haben. Röm. 5, 1-5. Röm. 8, 31-39.

32. Wie Wolgefallen?

Gott hat ein Wolgefallen an dir, als an seinem begnadigten Kinde, liebet dich zärtlich, und sorget für dich, daß dir ja nichts fehle, weder an der Seele noch am Leibe, so viel dir des letztern wegen nüz und selig ist. Er bewahret dich auch im Glauben zur Seeligkeit. Du mußt aber auch ein Wolgefallen an Gott haben. Dein Herz und Sinn muß immer auf ihn gerichtet seyn, er muß dein einziges Vergnügen, Schatz und Theil seyn im Leben, und ausser ihm mustu in keinem Dinge ein Vergnügen suchen, du mußt dich ihm zum kindlichen Gehorsam ergeben, und aufopfern dein Lebelang, und endlich auch im Tode deines Heylandes seyn. Ps. 84. Röm. 14, 7-9.

33. Kan ich mich nicht auch mit geistlichen Liedern hier ermuntern?

Ja. Dahin gehören vor andern:

Allein zu dir Herr Jesu Christ mein Hoffnung steht auf Erden.

Allein Gott in der Höh sey Ehr.

(Welches herrliche Lied den Lobgesang der Engel mit klaren Worten in sich fast.)

Mit

Mit Ernst ihr Menschen-Kinder das Herz in
euch bestellt.

O Jesu Christ dein Kripplein ist mein Paradies,
da meine Seele weidet.

Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider
mich.

34. Habe ich sonst noch was zu mercken?

Wache und bete, daß du nicht in Anfechtung
fallest, der Geist ist willig, aber das Fleisch ist
schwach. Matth. 26, 41.



vol 18

